

Auerthal-Zeitung.

Tageblatt für die Stadt Aue und Umgebung.

Versteht
täglich Nachmittags, außer an Sonn- u. Feiertagen. — Preis pro Monat frei ins Haus 25 Pfg., abgeholt 20 Pfg. — Mit der Sonntagsbeilage: „Der Freispiegel“ 5 Pfg. mehr. — Bei der Post abgeholt pro Vierteljahr 1 Mk. — Durch den Briefträger 1.40 Mark.

Billigste Tageszeitung im Erzgebirge.

Verantwortlicher Redakteur: **Graf Hauke**, Aue (Erzgebirge).
Redaktion u. Expedition: **Aue**, Marktstraße.

Die einpaltige Beilage 10 Pfg., amlich. Infolge der Erhöhung der Papiere, Kellern des Papiers etc. Bei 4 maliger Aufnahme u. nachträglicher Aufnahme wird einseitig und ohne Rücksicht gewährt. Alle Abonnenten und Briefträger nehmen Bestellungen an.

Nr. 3

Freitag, den 5. Januar 1900.

12. Jahrgang.

Schankesteuer Aue.

Gemäß § 4 der Satzungen über Erhebung einer Schankwirtschaftsbetrieb, sowie vom Kleinhandel mit Branntwein in der Stadt Aue werden hiermit alle Steuerpflichtigen aufgefordert, bis zum 15. Januar 1900 uhs anzuzeigen, welche Mengen an Branntwein etc. sie im vergangenen Jahre abgesetzt haben.

Die Unterlassung der Anzeige zieht den Verlust des Beschwerderechts für dieses Jahr nach sich.
Aue, den 2. Januar 1900.

Der Rath der Stadt.
Dr. Kresschmar, V.

Bergkeller-Verpachtung.

Der an der Bodauerstraße belegene sogenannte Bergkeller, der sich ganz besonders für Händler eignet, soll verpachtet werden. Pachttangebote bitten wir bis zum

10. Januar 1900

in unserer Stadtbauamtsexpedition im Zeller Rathaus, woselbst die diesbezüglichen Bedingungen eingesehen werden können, abgeben zu wollen.
Aue, am 29. Dezember 1899

Der Rath der Stadt.
Dr. Kresschmar, Vgr.

Hundesteuer Aue.

Gemäß Punkt 4,5 des Ortsgesetzes über die in der Stadt Aue zu entrichtende Hundesteuer werden hiermit alle Personen hiesigen Stadtbezirks aufgefordert, die von ihnen am 10. d. Mts. gehaltenen Hunde in unserer Stadtkasse unter gleichzeitiger Erlegung der halbjährlichen Steuer in Höhe von 4 Mk. für einen u. 6 Mk. für jeden weiteren Hund bis spätestens

Aus der politischen Welt.

Deutschland.

* Zu selben Zeit, da Kaiser Wilhelm seinem entschiedenen Willen kundgibt, sich der Ausgestaltung einer der Großmachstellung des Deutschen Reiches entsprechenden Flotte zu widmen, taucht das Gerücht von einem Marineabrüstungsversuch des Kaisers auf. Der „Vorwärts“ will nämlich von seinen Petersburger Freunden den Inhalt eines Aktenstückes übermittelt erhalten haben, das dazu bestimmt sei, zum Neujahrstage nach russischem Kalender, d. h. zum 13. Januar unserer Rechnung, die Welt ähnlich zu überraschen, wie sie das Friedensmanifest vom August 1898 überrascht hat.

* Hamburg, 3. Januar. Der „Hamburgische Korrespondent“ meldet: Der der hiesigen Rhedereistraße S. D. J. Wagner gehörige Dampfer „Hans Wagner“ wurde am dritten Weihnachtstertage bei der Delagoabai von den Engländern mit Beschlag belegt. Die Firma hat sich bereits Beschwerde führend an das auswärtige Amt in Berlin gewandt.

* Berlin, 3. Januar. Wegen der Beschlagnahme des Dampfers „Bundesrat“ findet ein lebhafter Despeschenwechsel zwischen hier und London statt.

Ausland.

* Trotz aller versöhnlichen Reden, die in den österreichischen Delegationen wie im böhmischen Landtage zwischen Deutschen und Tschechen gewechselt wurden, sind die Aussichten auf eine Verständigung zwischen beiden Nationen äußerst unsicher. Die Tschechen bleiben dabei, daß Böhmen volle staatliche Selbständigkeit, das sog. „böhmische Staatsrecht“ gewährt und die Frage der Sprachverordnungen in ihrem Sinne erledigt werden müsse. Wenn nicht, wird weiter „obstruiert“. Auch außerhalb des Parlamentes greifen die Tschechen zu diesem Oppositionsmittel. So haben am Montag die tschechischen Bezirksvertretungen vor 57 Städten und mehr als 100 Gemeinden die Abwahl eingeleitet. Das alles bedeutet keine guten Tage für das kommende Ministerium v. Aehrenberg.

* Madrid, 2. Januar. Die Regierung versteigert den großen, während des Krieges gegen Nordamerika in Deutschland gekauften Hilfskreuzer „Meteor“ zum Mindestpreis von zwei Millionen Pesetas. Bis zum 28. Januar müssen Offerten im Madrider Marineamt, in London, beim spanischen Marineauschuss oder in den spanischen Consulaten von Marseille, Liverpool und Hamburg eingereicht werden.

* Die Londoner Presse beschäftigt sich eingehend mit der Ansprache des deutschen Kaisers zu Neujahr im Zeughaus. Sie nimmt sie zum Anlaß, das Land auf die Reformbedürftigkeit des eigenen Heerwesens hinzuweisen.

* Washington, 2. Januar. Die Staatseinkünfte für Dezember betrugen 48 759 104 Doll., die Ausgaben 39 145 559 Doll. Für das letzte Halbjahr steht ein Ueberschuss von 21 026 984 Doll. einem Defizit von 83 719 422 Doll. der gleichen Periode des Vorjahres gegenüber. Der Staatschatz weist eine Abnahme von 5 791 824 Doll. auf. Der Vorratbestand des Schatzamtes beträgt 1 048 006 041 Doll.

Der Krieg in Südafrika.

Ausland.

* Wie zu erwarten war, stellen sich die Bedingungen von einem Sieg des Generals Freyer, in Koesberg als übertrieben heraus. Man kann sich nicht von einer „völligen Niederlage“ reden, wie die Engländer gethan haben, wenn es sich um eine Rückzugsbewegung in völliger Ordnung handelt. — Bei Johannesburg Koesbergs verloren die Buren eine allerding sehr beachtliche Anzahl Geschütze. Die Buren ließen verschiedene Wagen und beträchtliche Vorräte zurück. Die Buren sollen auch starke Verluste haben. — Durch den Besitz Koesbergs haben die Engländer die Hauptstraße über die Hauptstraße nach dem Orange-Freyaufmarsch.

* Durban, 2. Januar. Der deutsche Dampfer „Bundesrat“ ist hier an das Quai gekommen und wird von Marinesoldaten und Matrosen bewacht.

* Die Engländer haben allen Grund, sich über die Lage in der Kapkolonie besorgt zu sein.

zum Jahresfest Monats

anzumelden. Unterlassung dieser Anzeige zieht die Bestrafung wegen Steuerhinterziehung mit dem dreifachen Betrage des einfachen Steuerfahses nach sich.

Aue, den 2. Januar 1900

Der Rath der Stadt.
Dr. Kresschmar, V.

Biersteuer Aue.

Die Biersteuer für das 4. Vierteljahr 1899 ist bis spätestens den 12. Januar 1900

an unsere Stadtkasse abzuführen. Versäumnis dieser Frist zieht die im Biersteuer-Regulativ angedrohten Strafen nach sich.

Diese Strafen treffen auch diejenigen Privatpersonen, die Bier von auswärts, wenn auch nur in kleinen Mengen, beziehen und solches nicht innerhalb 3 Tagen nach dem Empfang versteuern.

Aue, den 3. Januar 1900

Der Rath der Stadt.
Dr. Kresschmar, V.

Eniglein.

Aue.

Das für das einzelne Vierteljahr im Voraus zahlbare Steuer für die Stadt Aue für das 4. Vierteljahr 1899/1900 ist zum 15. Januar d. Mts.

an unsere Stadtkasse abzuführen. Nach Ablauf dieser Frist erfolgt Mahnung bez. Zwangsversteigerung auf Kosten der Säumigen.

Aue, den 3. Januar 1900

Der Rath der Stadt.
Dr. Kresschmar, V.

Melbung auf Kapstadt ist man dort, auf das Höchste erregt infolge des Gerüchtes, der Afrikaner-Bund habe den sofortigen Ausbruch, die Wegnahme von Kapstadt und die Gefangennahme des Oberkommissars Milner als Geiseln beschlossen.

* Kalkutta, 2. Januar. Alle eingeborenen Fürsten Indiens haben nunmehr Pferde zur Verwendung in Südafrika angeboten. Ein Maharadscha hat Lord Roberts ein prachtvolles arabisches Streitross zum Geschenk gemacht.

* General Lukas Meyer ist vollkommen genesen nach der Front zurückgekehrt.

* Douglas, 2. Januar. Oberst Wicher besetzte Douglas ohne Widerstand unter dem lauten Jubel der treu gebliebenen Einwohner.

* Kapstadt, 2. Januar. Bisher gingen noch keine amtlichen Mitteilungen von der Besetzung Koesbergs durch die Truppen French ein. Es verlautet indes, daß gestern Nachmittag 3 Patrouillen die Stadt betraten.

* London, 2. Januar. In Capstadt herrschen Verlagerungszustände. Alle Hauptpunkte der Stadt sind mit Infanterie besetzt. Cavalleriepatrouillen durchziehen die Straßen. Zahlreiche Hausdurchsuchungen bei Bombführern wurden vorgenommen, angeblich sollen auch Verhaftungen vor sich gegangen sein.

* London, 2. Januar. R. A. einer im Kriegsministerium eingetroffenen Meldung entsprechend Oberst Wicher ein Burenkommando in Sunnyside in der Nähe von Belmont und eroberte ihr Lager. Vierzig Buren fielen als Gefangene in die Hände der Engländer, ungerichtet die Toten und Verwundeten. Die Verluste der Engländer betragen 1 Offizier, 2 Mann verwundet.

* London, 3. Januar. Das Kriegsamt beschloß, die Dienste von 12 Militärschiffen außerhalb des Königreiches anzunehmen. 7 davon gehen nach dem Kap.

* London, 3. Januar. „Daily Mail“ erzählt, die der Landesparlamentarische Kommission angehörenden Kabinettsmitglieder beschloßen eine Creditforderung von über 5 Millionen Pfund Sterling zur Beschaffung neuer Geschütze.

Deutsches Deutschland.

Berlin, 3. Januar. Der 200. Jahrestag der Krönung des ersten preussischen Königs am 18. Jan. soll, wie die „Schles. Zig.“ von gut unterrichteter Seite erzählt, am 18. Januar 1901 in Königsberg in Gegenwart des Kaisers, der Kaiserin und zahlreichen Fürsten durch eine große Feier begangen werden. Die Hauptstätten der geplanten Festlichkeiten werden die Schloßkirche, in der sich Friedrich I. am 18. Januar 1701 und Wilhelm I. am 18. Oktober 1861, die Königskrone aufsetzten, und der über der Kirche liegende, zu allen großen Festen benutzte sogenannte „Moskowitzersaal“ sein.

Ein Kartell der Arbeitgeber-Organisationen nach dem Muster der sozialdemokratischen Gewerkschaftskommission ist in Berlin in der Bildung begriffen. Zunächst soll ein großer „Streikabwehrfonds“ gegründet werden, um die wirtschaftlich schwachen Unternehmer unterstützen zu können.

Marburg, 3. Jan. Ein betrunkenen Student Namens Hay aus Hanau feuerte mit einem Revolver auf die Straßenpassanten. Der Rauscher Wüth, ein verheirateter Mann und Vater von sieben Kindern, wurde dabei tödlich verletzt. Der auf der Flucht noch Schüsse abfeuernde Attentäter wurde von der erbitterten Volksmenge niedergeschlagen.

Erfurt, 2. Januar. Die beteiligten Regierungen genehmigten sämtliche anlässlich der Pariser Weltausstellung geplanten neuen Eisenbahnzüge.

Im Schacht 2 der Zeche „Konstantin der Große“ bei Bochum brach ein kleiner Grubenbrand aus. Die Belegschaft der betreffenden Sohle wurde durch die Brandgase betäubt, aber durch Rettungsmannschaften zu Tage gebracht und wieder ins Leben zurückgerufen. Zwei Mann werden noch vermisst.

Essen a. d. Ruhr, 3. Januar. Der Brand in der Zeche „Konstantin der Große“ ist nunmehr gelöscht. Alle Arbeiter sind gerettet, nur einer befindet sich noch unter Tage.

Wiesbaden, 3. Januar. Eine aus vier Personen bestehende Falschmünzergarde, welche Zweimarkstücke anfertigte, wurde verhaftet.

Ausland.

Im Tiergarten des Wiener Prater wurde am Montag der Wärter Karl Rudnowski von einem Löwen angefallen und buchstäblich in Stücke gerissen. Er betrat mit einem Besen den Käfig, worin sechs Löwen waren, wie er es entgegen der Instruktion unbestraft schon öfter getan hatte. Am Montag stürzte sich die Löwin „Sarah“, die in europäischer Gefangenschaft geboren ist, auf ihn mit fürchterlichem Gepöhl. Rudnowski schrie fürchterlich. Sofort eilten andere Wärter mit Hacken und Stangen herbei. Aber alles Bearbeiten der Löwin machte sie nur noch wütender gegen ihr Opfer. Auch ein Wasserstrahl, der auf sie gerichtet

wurde, nützte nichts, bis ein Strohspeer im Käfig angezündet wurde, worauf man den ganz zerrissenen und zerfleischten Leichnam aus dem Käfig entfernen konnte.

Borgestern wurde zu Wien im inneren Hofe des Landgerichts bei Tagesbruch Juliane Hummel hingerichtet, die erste Frauensperson, die seit 1827 in Oesterreich der Todesstrafe verfiel. Sie wurde am 14. November samt ihrem Manne einstimmig zum Tode verurteilt, weil beide ihr Kind, ein 7jähriges Mädchen, zu Tode gemartert und gepeinigt hatten. Das Landesgericht beantragte die Vergnadigung der Ehegatten, die der Justizminister nur für den Mann erteilte, der zu lebenslänglichem Kerker begnadigt wurde, während bei der Frau das Todesurteil bestätigt wurde. Juliane Hummel ist 29 Jahre alt. Sie rief, als ihr die Hinrichtung angekündigt wurde: „Gnade, Gnade! Ich bin unschuldig, mein Mann ist an allem schuldig.“

Prag, 2. Januar. Über einen Vorfall bei einer Sphalerit-Unterspaltung im Saale auf der Sophieninsel wird authentisch gemeldet: Nach Mitternacht verlangte ein Theil der Wache, daß die daselbst konzertierende Militärkapelle die „Dej Slovane“ spiele. Da diesem Wunsch nicht entsprochen wurde, entstand großer Lärm, es wurden Abzugerufe gegen die Kapelle laut. Das Militär verließ den Saal und sagte die Mitwirkung auf dem für gestern projektierten Promenadenkonzert ab. Heute früh wurde die zur Hissung der schwarz-gelben Fahne auf der Brücke dienende Flaggenstange entzwei geschnitten aufgefunden. Die Fahne ist verschunden. Dieser Vorfall bildet den Gegenstand eingehender Erhebungen.

Budapest, 3. Januar. In dem hiesigen Hotel „Zwei Kronen“ erschoss der Privatbeamte Bela Zala zuerst seine Geliebte und dann sich selbst. Das Motiv der That ist Stellunglosigkeit.

Im Köstlicher Kohlenrevier in Steiermark, in welchem 2000 Arbeiter beschäftigt sind, ist in sechs Werken die Arbeit eingestellt. In zwei Werken wird weiter gearbeitet. Das Eisenwerk in Pöchling ruht infolge von Kohlenmangel. Es herrscht vollständige Ruhe.

Triest, 3. Januar. Der Bildhauergehilfe Jacoby erschlug im Streite seinen Sohn mit dem Beile.

In der Pfarrkirche des Dorfes St. Peter bei Klausen (Tirol) fielen kurz vor dem Ende des Hauptgottesdienstes Reliefs vom Plafond auf eine Schar Kinder herab. Eines der Kinder wurde sofort getötet, zwei andere wurden schwer verletzt. In der dichtgedrückten Kirche entstand eine große Panik.

Bei einer Bauernhochzeit in dem Städtchen Canale in Piemont kam es zu einem Sa. d. Gemenge mit der Polizei. Letztere schoß in den Brautzug hinein und tötete den Bräutigam und einen anderen jungen Mann. Die Braut wurde gefährlich verwundet.

Wien, 3. Januar. Zwei Ingenieure wurden am Hoch der Rave unter Lawinen verschüttet. Einer wurde getötet, der andere schwer verletzt.

Der englische Hopfdampfer „Emily“ ist in der Nähe des Leuchtturmes Gouthem (Holland) mit Mann und Maus gesunken. Bisher wurde noch keine Leiche geborgen.

Berth (Schweden), 3. Januar. Ein Eisenbahnzug mit 225 Hochländern für Südafrika nach Southampton rannte in dem Bahnhofe Blackford auf ein Brellbock. 13 Personen wurden verletzt, 2 Wagen zertrümmert.

Kopenhagen, 2. Januar. In der Vorstadt Høerredro stieß Abends der von Rolte kommende Zug mit einem Pferdebahnwagen zusammen, worin sich zehn Personen befanden; sieben davon wurden verwundet, der Wagen zertrümmert. Die Barriere war nicht herabgelassen, trotzdem war das Signal für den Zug „freie Bahn“ gegeben.

Im Kreise Achalsalat im Gouvernement Tiflis (Kaukasus) wurden durch ein Erdbeben zehn kleinere Dörfer fast gänzlich verwüstet.

Rio de Janeiro, 2. Jan. Die Pest in Santos und Sao Paulo nimmt zu. Die zuletzt gemeldeten Fälle verliefen schnell und tödlich.

Aus Aue und Umgebung.

Aue, den 4. Januar 1900.

Der Kreuzbruderverein Kuertal hat Freitag, den 5. Januar, von abends 7 Uhr an Familien-Abend. Alle Schwestern und Brüder sind freundlichst eingeladen.

Die Ortsrichtergeschäfte für den ganzen Stadtbezirk hier werden von heute ab von Herrn Lokalrichter Christian Gottlieb Fischer und im Falle dessen Verhinderung von Herrn B.-Lokalrichter Edward Richard Georgi wahrgenommen.

Die Biersteuer für das 4. Vierteljahr 1899 ist bis spätestens den 12. Januar 1900 an die Stadtkasse abzuführen.

Das für das einzelne Vierteljahr im Voraus zahlbare Schulgeld für die Schüler der Realschule, sowie der 1. Bürgerschule ist für das 4. Vierteljahr des Schuljahres 1899 u. 1900 bis zum 15. Januar dieses Jahres abzuführen.

Gemäß Punkt 4,5 des Ortsgesetzes über die in der Stadt Aue zu entrichtende Hundesteuer werden hiermit alle Personen hiesigen Stadtbezirks aufgefordert, die von ihnen am 10. d. Mts. gehaltenen Hunde in unserer Stadtkasse unter gleichzeitiger Erliegung der halbjährlichen Steuer in Höhe von 4 Mk. für einen und 6 Mk. für jeden weiteren Hund bis spätestens zum 31. dts. Mts. anzumelden. Unterlassung dieser Anzeige zieht die Bestrafung wegen Hundesteuerhinterziehung mit dem dreifachen Betrage des einfachen Steuerjahres nach sich.

Für die Stadt Aue und das Dorf Auerhammer sollen von diesem Jahre ab allmonatlich zwei Gerichtstage, nämlich an den nachfolgenden: Mittwoch, den 10. Januar, 24. Januar, 7. Februar, 21. Februar, 7.

Der verhängnisvolle Spidaal.

Humoreske von Maximilian Böttcher.

(Nachdruck verboten.)

Um den rissigen runden Stammtisch des Gasthauses „Zur grünen Traube“ in der Schwedterstraße, draußen im Norden von Berlin, sah „das schwere Dugend“ der befreundeten, gut situierten Spidabürger des Bezirks auch heute wieder beisammen.

Jeder hatte seine große Weise vor sich, die ohne Gnade den ganzen Abend über Stand halten mußte. Mehr als 20 Pfennig pro Tag und Person durfte der Stammtisch nicht verschlingen. Das ließ die in Fleisich und Blut übergegangene Sparsamkeit des „schweren Dugend“ nicht zu. Nur durch Sparsamkeit waren sie alle da geworden, was sie waren.

Da die „grüne Traube“ ihrem Besitzer auf diese Weise keine goldenen Berge einbrachte, so betrieb er — Valentin Straube nannte er sich — nebenbei noch einen Handel mit Räucherwaren. — Büchlingen, Zundern, Spidaalen und dergleichen anderen „zegetier“, das er mit Vorliebe „unter der Hand“ an seine Gäste absetzte.

So kam er denn auch an jenem Abend, eine lange weiße Holzliste in den Händen, mit seinen kurzen, dicken Beinen an den Stammtisch herangewackelt.

„Na, was haste denn da wieder, Valentin?“ fragte ihn sogleich der lange Brauereibesitzer Scharge.

„Was frohgartiges, Jacob — was ganz frohgartiges — Spidaale — mächtige Dinger — irade eben mit der Post aus Warnemünde angekommen —.“

„Na, laß mal sehen, die Diester!“

Straube gab der Aufforderung mit Vergnügen Folge und stellte die Holzliste mitten auf den großen Tisch.

„M — die Male sind groß und fett — überhaupt schön, einfach schön —“ sagte der Maurermeister Schulze, der für einen Feinschmecker galt und schnalzte wohlgefällig mit der Zunge. „Was soll denn das Stück davon kosten?“

„Fünfzehn Groschen bis zwei Mark, je nach der Größe.“

„Na, das sind sie wert. Da kaanft Du mir gleich drei von einwickeln — die größten, wenn ich —“

„Sei man so gut, lieber August“, unterbrach ihn

der Fuhrherr Schüy, „wir anderen sind auch noch da!“

„Dann will ich mich mit zweien begnügen, lieber Schüy!“ gab Schulze höflich zurück.

Während Straube in die dunkle Nebenstube wackelte, um Einwickelpapier zu suchen, entbrannte ein förmlicher Wettstreit um die Spidaale. Jeder wollte die größten und jettesten haben und im Nu war die Kiste bis auf einen einzigen, sogar recht stattlichen Mal geleert.

„Na, hat der denn gefündigt, daß er ganz mutterwindelallein in der Kiste bleiben muß?“ fragte Schüy, ein breitschultriger Bierziger, in dessen vollem, braunem Haar sich schon einzelne silberne Fäden zeigten.

„Ja hätte ihn ja noch für mich genommen, aber Scharge hat ja noch gar keinen“, gab der Gourmet Schüy zurück.

„Ja will keinen — ich kann mir aus dem ollen Räuchertram nichts machen!“ lehnte der lange Brauereibesitzer ab. „Ja verstehe überhaupt nicht, wie man so was essen kann. Wist Ihr denn nicht, daß die Male meistens von —“

„Sei so gut und hör' auf mit Deinen naturwissenschaftlichen Betrachtungen“, unterbrach ihn Schulze. Und Straube, der gerade mit einem Arm voll Einwickelpapier wieder erschien, setzte piquiert hinzu:

„Du brauchst meinen Kunden meine Ware auch nicht zu verzeihen; und so reell wie Wein Bier ist mein „Räuchertram“ schon lan, ei!“

Die Tafelrunde war einen Augenblick über des Wirtes aufbrauende Entgegnung bestürzt, denn pestige Worte waren bei ihr nicht beliebt.

Aber jeder wußte, das Valentin Straube eine „olle ehrliche Haut“ war, daß er weder sein gutes Geld zu legte, ehe er unrelle Ware verkaufte, daß er gewiß trotz seines geringen Umsatzes niemals einen Tropfen Wasser in seine Wein mandschte, und daß er es wegen dieser beispiellosen Rechtschaffenheit im ganzen Neben nicht bis zum Kapitalisten bringen würde. So mußte man es ihm selbst als Wirt zu hure halten, wenn sein reines Gewissen auch nicht den Anpau eines Labels vertragen wollte.

Und Fuhrherr Schüy, der eine Art von Präsidentenstellung am Stammtisch bekleidete, meinte die brave Seele sogar noch besonders in Schüy nehmen zu

müssen, indem er folgende Ansprache vom Stapel ließ:

„Du hast unseren ehrlichen Valentin beleidigt, Freund Scharge, und außer dem noch den Versuch gemacht, uns eine beliebte Speise zu — zu — verzeihen. Strafe muß sein. Du wirst Valentin und uns also dadurch Abbitte leisten, daß Du den ohnedies gewissermaßen für Dich zurückgelassenen Spidaal nun gerade und ohne Widerrede kaufst und mit nach Hause nimmst!“

„Bravo — ich weiß übrigens zufällig, daß seine Frau Spidaal sehr gern isst!“ ließ sich der Klempnermeister Hahn vernehmen, „und —“

„Ah — also ein so verknöchertes Egoist bist Du!“ gab nun auch der Materialwarenhändler er Harden seinen Senf dazu.

„Na — denn will ich man das Monstrum schon an mich nehmen! Stieb mal ein Stück Einwickelpapier her, Valentin, und sei wieder gut!“ lenkte jetzt der Brauereibesitzer gutmütig ein.

Straube war natürlich sofort „wieder gut“ und gab, nachdem er den Betrag für die Spidaale einkassiert und die Kiste vom Tisch genommen hatte, sogar für die Tafelrunde zwei große Weisse zum besten. Das war ein Ereignis, in dessen Folge jeder der Stammtischbrüder sich nun auch innerseits noch eine frische „Reine“ kommen ließ.

Als sich die Unterhaltung dann von den Spidaalen längst wieder den Kommunalen zugewandt hatte, verzog mitten im Gespräch der Brauereibesitzer spind's die Nase und sagte:

„Es ist doch merkwürdig, aber ich kann den Geruch von Räucherwaren nun mal nicht vertragen.“ Damit stand er auf, nahm seinen sauber eingewickelt vor ihm auf den Tisch liegenden Mal, band einen Schnel aus der Tasche hervorgeholten Bindfaden darum, knüpfte eine Schleife und hing das Monstrum am Kleiderregei hinter sich auf.

„So“, sagte er, „Gott sei Dank!“ und nahm wieder Platz.

Die Unterhaltung wurde immer animierter. Die Entfernung des Spidaals aus dem Reichkreis seiner Nase mußte wohl sehr anregend auf Scharge geübt haben.

(Fortsetzung folgt.)

März, 21. März, 4. April, 18. April, 9. Mai, 28. Mai, 6. Juni, 20. Juni, 4. Juli, 18. Juli, 8. August, 22. August, 5. September, 19. September, 3. Oktober, 17. Oktober, 7. November, Dienstag, den 20. November, Mittwoch, den 5. Dezember und Mittwoch, den 19. Dezember — und zwar bis auf weiteres in der Aula des an der Schwarzenberger Straße gelegenen Realschulgebäudes — abgehalten werden. — Die Abhaltung von Terminen in streitigen Rechts-sachen, mit Ausnahme von Sühneterminen, ist von den Gerichtstagen ausgeschlossen. — Die zu erledigenden Sachen müssen bei dem Schneberger Amtsgerichte spätestens 2 Tage vor dem jeweiligen Gerichtstage unmittelbar oder durch Vermittelung der Herren Sozial- bez. Ortsrichter angemeldet sein. Sachen, die nicht, bez. verspätet angemeldet sind, können nur erledigt werden, wenn dies ihrem Gegenstande und der Zeit nach möglich ist. Die Geschäftszeit ist Vormittags von halb 11 bis 1 Uhr und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr.

— Holz- und Brennholz-Versteigerung auf Pfannenstielter Meier im Ratskeller in Aue Donnerstag, den 11. Januar 1900 von Vormittag 11 Uhr an die in den Abth. 8—8, 18 und 19 aufbereiteten Ruyhölzer sowie Nachmittags von 2 Uhr an weiche Brennrollen und weiche Astmeter.

— Der hiesige Gendarmeriebrigadier Gustav Adolf Kummer wird am 1. Februar d. Js. nach Reichenau und an dessen Stelle der Gendarm Karl Ernst Hup-pach versetzt werden.

— Die Finanzdeputation B der zweiten Kammer hat sich für Bewilligung einer ersten Rate von 150000 M. zum zweigleisigen Ausbau der Strecke Wilkau — Wiesenburg an der Linie Schwarzburg — Widaun ausgesprochen.

— Auf Bahnhof Niederstlema soll das bei Vertriebsstation 150 + 13 S I gelegene alte Wasser-stationsgebäude auf Abbruch an den Meistbietenden verkauft werden. Angebote hierauf sind schriftlich bis spätestens Donnerstag den 18. Januar 1900 Vorm. 10 Uhr einzureichen. Zuschlagsfrist bis zum 25. Januar d. Js.

— Am Sonnabend wurde an Stelle des aus seinem Amte scheidenden Gemeindevorstandes Zimmermann in Lauter Herr Rathregistrator Hermann aus Aue unter den fünf zur engeren Wahl vorgeschlagenen Herren gewählt. Es hatten sich 57 Bewerber gemeldet.

— Schülerkarten. Seit dem 1. ds. Mts. sind auf den sächs. Staatsbahnen einige wichtige Änderungen, Verbilligungen insbesondere, bezüglich der sogenannten Schülerkarten eingetreten. Es werden nämlich nunmehr an Stelle der früheren Schülerkarten für alle Schultage Karten ausgegeben, welche an allen Wert-tagen, auch während der Ferien, Geltung haben und zwar wie bisher nur in einer entweder oder in beiden Fahrtrichtungen. Die Karten werden für einen bis zu zwölf Monaten ausgefertigt. Die Geltungsdauer kann mit jedem beliebigen Tage beginnen. Der Monats-fahrtpreis beträgt für das Kilometer 1,5 Pfennig in 2. und 1,0 Pfennig in 3. Wagenklasse. Bei Karten für nur eine Fahrtrichtung wird dieser Satz einfach,

sonst aber doppelt berechnet. Die Ausgabe von Schüler-karten für bestimmte Schultage bleibt in der bisherigen Weise beibehalten. Für die Geschwister eines Schülers, für welche eine Schülerkarte gelöst wird oder schon gelöst ist, werden in Zukunft Schülerkarten zum halben Fahrpreise ausgegeben. In einer Schülerkarte für be-stimmte Tage oder nur zu einer Richtung können je-doch Karten zu ermäßigtem Fahrpreise, wie er für alle Tage oder für beide Fahrtrichtungen gewährt wird, nicht gelöst werden. Durch die neuen Bestimmungen tritt bei den für alle Werttage gültigen Fahrkarten insofern eine Verbilligung ein, als hier niedrigere Ein-heitspreise der Jahresschülerkarten ohne Rücksicht auf die Geltungsdauer angewendet wird und die Sätze, die sich bei Lösung der Karten zum halben Preise für mehrere Geschwister ergeben, niedriger sind als die gegenwärtig geltenden. Durch diese neueren Be-stimmungen wird eine schnellere Ausfertigung der Schülerkarten ermöglicht, wie solche in Sachen nament-lich auf den Vororten der Großstädte alljährlich in ziemlicher Menge gewünscht werden.

— Postpakete nach England. Für Postpakete nach Großbritannien und Irland werden die Beför-derungsgebühren vom 1. Januar ab auf allen Zeitwegen um 10 Pf. ermäßigt. Es sind daher fortan zu ent-richten für Pakete bis 5 kg bei der Leitung über Ham-burg oder Bremen 140 M. und bei der Leitung über Belgien (die täglich erfolgt) 160 M.

— Ausfuhr nach Amerika. Nach einer vom ameri-kanischen Consul in Chemnitz, Herrn J. E. Monaghan, veröffentlichten Uebersicht sind im vierten Vierteljahre, vom 1. Oktober bis 31. Dezember, aus dem Consulats-Bezirk Chemnitz zur Anmeldung gekommen (Wert in Dollars, 238 Dollars = 1000 M.):

1. Künstliche Blumen	296. 31
2. Baumwollene Strumpfwaren	764 386. 50
3. Seidene	8 411. 63
4. Wollene	5 644. 68
5. Baumwollene Handschuhe	58 068. 43
6. Lederne	452. 68
7. Seidene	22 159. 94
8. Wollene	8 552. 77
9. Kleiderstoffe	12 115. 39
10. Leinenwaren	20 239. 28
11. Spitzen, Besagartitel	23 685. 46
12. Maschinen	21 055. 86
13. Verschiedenes	23 520. 59
14. Cagenez, Shawls u. dergl.	9 434. 32
15. Papierwaren	2 648. 70
16. Spielwaren	340. 56
17. Posamenten	3 268. 69
18. Tricotagen	21 040. 16
19. Wollstoffe	23 921. 14
20. Rammgarnwaren	5 248. 85
21. Garne	2 819. 11
Im Ganzen	Dollars 1 037 306. 08

— Jals erwartet für die nächste Zeit: 1. bis 8. Januar: Strenge Trockenheit. Mäßige und spärlich verbreitete Schneefälle. Die Temperatur bleibt nahe der normalen. 9. bis 12.: Erheblicher Temperatur-rückgang, die Schneefälle breiten sich selbst bis nach

Südeuropa aus, doch bleibt es im allgemeinen noch trocken.

— Böhmig, 8. Januar. Die Anmeldung und Ver-steuerung der Hunde betreffend. In Gemäßheit des Hundesteu-erregulativs wird die Consignation aller Hunde hiesiger Stadt Mittwoch, den 11. Januar 1900 vorgenommen. Zu dem Zwecke haben alle Besitzer von Hunden dieselben am genannten Tage an Stadt-fassentstelle anzumelden und dabei Vier Mark als Hälfte der Acht Mark betragenden Jahressteuer abzuführen. Die dagegen verabfolgte Marke (Gebühr 14 Pf.) gilt als Zeichen des erlegten Steuerbetrages und ist dem Hunde am Halsbande zu befestigen.

Sächsisches.

— Lauter, 1. Januar. Vergangenen Freitag kam der Handarbeiter Otto Dittrich, welcher in der Papier-fabrik Landmann in Arbeit steht, so unglücklich zu Falle, daß ihm eine kleine Lowry über den Unterleib weg ging. Die vorgenommenen Untersuchung in Aue ergab, daß das linke Bein gebrochen und einige Teile zerplittert waren, während von dem anderen Bein nur die Haut abgeschürft ist.

Ehre dem Ehre gebühret!

Herr Franz Wilhelm, Apotheker, Neunkirchen bei Wien, wird unterm 11. August 1897 aus Altona geschrieben: Ich bin bereits 70 Jahre alt und litt seit 10 Jahren an Gelenk-Rheumatismus, ebenso an Hämorrhoidal-Knoten und konnte keine Hilfe finden. Nur Ihr **Widmer's** an-staltstheoretischer antirheumatischer **Widmer's** reini-gungs-sches hat mich von meinem Leiden in 3 Wochen vollständig befreit. Ich sage Ihnen, sowie der Frau, über deren Be-richt ich in der Zeitung gelesen, meinen besten Dank.

Mit aller Hochachtung
Christ. Widmer, Rentier,
Altona bei Hamburg, Reichenstraße 6.

Bestandteile: Innere Rührrinde 56, Balsambirne 56, Umenrinde 75, Franz. Orangenblätter 50, Krugblüthblätter 35, Scabiosenblätter 56, Lemnblätter 75, Bismutstein 1.50, rothes Sandelholz 75, Bardannawurzel 44, Caragurzel 3.50, Radix. Caryophyll. 3.50, Chinarinde 3.50, Krugblüthblätter 57, Fenchelwurzel (Samen) 75, Stadwurzel 75, Spargelwurzel 67, Schöllwurzel 75, Cassiaharicwurzel 36, Engelw. von 3.50, weiß. Senf 3.50, Nachschneidung 75.

Seiden-Blousen M. 3.90

und höher — 4 Meter! — porto- und zollfrei zugestellt! Muster umgehend; ebenso von schwarzer, weißer u. farbiger „Henneberg-Seide“ von 75 Pf. bis 18.65 p. Met.

G. Henneberg, Seiden-Fabrikant (k. u. k. Hof.) Zürioh.

Drucksachen liefert schnell u. billig Buchdruckerei der „Auerthal-Zeitung“.

„Auerthal-Zeitung“ pro Monat 25 Pfennige.

Stollwerck's

Chocoladen und Cacaos

aus sorgfältig gewähltem Rohmaterial hergestellt, wohlschmeckend u. nahrhaft; über alle Welttheile verbreitet.

64 Preismedaillen. • 27 Hofdiplome.

Man abonniere auf die jetzt täglich erscheinende **Auerthal-Zeitung** pro Monat 25 Pfennige.

Prima **fette Enten** und **Gänse** sowie **Gänsepöckelfleisch** empfiehlt **Marie Urendt, Aue, Marktgraben 2.**

Rheumatismus Weht, Asthma, Anschwell., Magen- u. Rückenschmerzen schnell u. Eucalyptus heilt. Beschri. langen, Atieie, iow. Probefl. geg. 20 Pf. 1/2 Fl. 1 M., 1/2 Fl. 2 M. durch **Heritz Grünert, Klingenthal** in Sachsen 68. Top

Billige Gänsefedern 1 Pfund nur 1 Mark 20 Pfg. Vollkommen ganz **neu** **grüne** Gänsefedern, mit der Hand ge-schliffen. 1 Pfund nur 1 Mark 20 Pfg. u. dieselben in besserer Qualität 1 Pfund nur 1 Mark 40 Pfg. versendet in Probe-Post-kolli mit 10 Pfg. gegen Post-nachnahme **J. Kraja**, Bett-federhandlung in **Prag 620-1** (Böhmen 386). Umtausch ge-stattet.

Reinen Bienenhonig versch. die Postdose zu M. 9.50 franko geg. Nachnahme. **Lehrer Dettelbach, Grossraun-hain, S.-A.** In größ. Posten bill. Proben gratis.

Wer fabriziert **30 Millimeter Zinfbogen?** Näheres in der Expedition der „Auerthalzeitung“.

Eisenbahnschule Altenberg, Erzg.

Für die Sächf. Staatsbahn den Realschulen gleichstehend.
Neuer Kursus 28. April 1900. Prospekte gratis und franko durch Spedition

Realgymnasium zu Chemnitz

Reitbahnstrasse 30.

Die Aufnahmeprüfung von Schülern zur Aufnahme in das Realgymnasium um fürnächste Ostern werden in der Zeit vom 8.—13. Januar 1900, Mittwoch u. Sonnabend 11—11 Uhr, an den übrigen Wochentagen 11—12 Uhr im Schulgebäude entgegen genommen. Persönliche Vorstellung der Schüler ist erwünscht; Vorlegung des Geburts- und Impfscheins und des letzten Schulzeugnisses ist notwendig.
Aufnahmeprüfung: Montag, den 23. April früh 7 Uhr.
Es wird — auch im Interesse der Schüler — gebeten, die Anmeldungen rechtzeitig zu bewirken.
Chemnitz, im Dezember 1899.

Rektor Prof. Dr. Pfüger.

Beste aller 3 Mark-Lotterien. • Auf 10 Loose ein Gewinn!
Unter Hohem Protectorate Sr. Kgl. Hoheit des Herzogs Alfred v. Sachsen-Coburg-Gotha.

6. Thüring. Geld-Lotterie

für Restaurierung der Liebfrauenkirche zu Königsberg (Franken).
80000 Loose, 8000 in zwei Ziehungen vertheilte Gewinne von

150000 Mark.

Hauptgewinne ev. M. 75000, 50000, 25000, 10000, 5000 etc.
Erste Ziehung am 13. Januar 1900.

Für beide Ziehungen gültige Originalloose à M. 3,30, Porto u. Liste 30 Pf. extra, empfohlen

Carl Heintze, General-Debit, Gotha

und die durch Plakate kenntlichen Handlungen.
Loose werden auch unter Postannahme versandt.

Von der Reise zurück

Dr. Berg,

Spezialarzt für Haut-, Hals- u. Geschlechtsleiden
Chemnitz, Carolinenstr. 1.

Hochfeine westfälische Röllschinken

so wie
Lengefelder Würstwaren

und
gekochten Schinken

täglich frisch empfiehlt

Joh. Corleis,

Edle Wettiner- u. Albertstr.



Geflügel-Börse Wochenblatt.
Die „Geflügel-Börse“ vermittelt als das angelegentlichste und verlässlichste Suchmittel durch Angabe auf das sicherste Kauf und Angebot von Tieren aller Art, enthält geschmackvolle Abbildungen über alle Zweige des Wintersports.
Schrittweise Anleitung und Pflege der Geflügel, Hühner, Enten, Gänse, Strauße und Kanarienvögel, Fische und Jagdhunde.
Expedition der Geflügel-Börse (H. Freese) Leipzig.

Jedes Loos ein Treffer

bieten die laut Reichsgesetz vom 8. Juni 1871 in ganz Deutschland gesetzlich zu spielen erlaubten und mit deutschem Stempel versehenen

Türk. 400 Francs - Staats - Eisenbahn - Loose.

Jährlich 6 Ziehungen mit insgesamt
15 Millionen 380 000 Francs.

Haupttreffer z. Z. jährlich **3 x 600 000,**
3 x 300 000, 3 x 60 000, 3 x 25 000,
6 x 20 000, 6 x 10 000 etc.

Kleinster Treffer 400 Fr. — Anzahlung „baar“ mit 58 %.
Wir offerieren Originalloose, auch Antheile zu Mitgeltenthum für alle noch stattfindenden Ziehungen im Abonnement bei monatlichem Bezug von

nur **4 Mark pro Antheil.**

Nachn. 40 Pfg. Porto. — Gewinnlisten nach jeder Ziehung. Einschlagn.

Bankhaus Danmark 1. Kopenhagen, K. 571

Thalia-Zelle

Donnerstag, den 4. Januar
Versammlung
im „Tunnel“
Abends halb 9 Uhr.

Schnittbauer

bei gutem Lohn nach Annaberg gesucht. Angebote unter E. S. C. 100 befördert die Expedition d. Blattes.

Bestellungen

auf die „Auerthal-Zeitung“ werden jederzeit entgegen genommen in der Exped. d. Bl.

Abkochen von Wasser

bei der Bereitung von Cognac aus **Mullinghoff's Cognac-Essenz** ist unnöthig. Man nehme 1 Liter Weingeist, 1 1/2 Liter kaltes Wasser und füge für 75 Pfg. **Mullinghoff's Cognac-Essenz** hinzu. Der so erhaltene Cognac ist dem echten der Zusammensetzung nach gleich.
Erhältlich in **Aue**: im **Consum-Verein** und **Carl Storz Nachf. Lina Fehold.**

Nächste Ziehung

Jährlich 12 Gewinn-Ziehungen worin folg. Haupttreffer enthalten in Mark:
165 000, 81 000,
75 000, 45 000,
30 000 etc.

— Nur Geldgewinne in baar. —

Jedes Loos ein Treffer

bieten die aus hundert Mitgliedern bestehenden Serienloosgesellschaften.

Monatl. Beitrag 4 Mk.

pro Anteil und Ziehung a. Nachnahme — Gewinnliste nach jeder Ziehung. — Anmeldungen sind möglichst umgehend erbeten.

L. Lübbers
in Lübeck.

Rechnungen, Die Person sucht und empfiehlt
Binkler, Chemnitz, Theaterstr. 28

Schleswig Holsteinische Alesener Hochfeine Tafelbutter

präsentirt zuletzt in Berlin, Dresden, Magdeburg, im Juni den Siegerpreis auf der Ausstellung in Frankfurt a. M.

Passirt daher garantiert bacillenfrei, versende täglich frisch aus meinen Rolfereien n. Postcollis von 9 Pfd. netto Mt. 11.50 franco Nachnahme.

Jährlicher Umsatz

1 Million 569 000 Pfd.

H. Korff jr.,

Sonderburg auf Rügen.
Grüblitt 1864.

Wer sucht Stellung?

Stellungen aller Branchen? Wer sucht Personal? Stellungen sowie Personal wird sofort nachgewiesen durch das Central-Stellen-Nachweis-Bureau **Fortuna**, Braunschweig.

Für meine Gießerei suche für Ostern einen kräftigen intelligenten Knaben unter günstigen Bedingungen als Lehrling.
Gustav Lange, Quedlin i. Sa.

Visiten - Karten

empfiehlt
Auerthal-Zeitung.
Ernst Junke.

Guter Erwerb.

Gutsituirte Leute, welche sich mit meinen Artikeln auf feste Rechnung ein Geschäft eröffnen wollen, empfehle ich meine Waren unter günstigen Bedingungen.

A. Plowitz,

Serven- u. Knaben-Kleider-Verfand
Dresden, Ziegelstr. 8.

Trauerbriefe

mit Couverts
liefert schnell

Buchdruckerei
der „Auerthal-Zeitung“
Ernst Junke.

Zucker ist ein Nahrungsmittel.

Die künstlichen Süsstoffe (Sacharin, Zuckerin, Crystallose u. a. m.) werden aus Theer hergestellt und besitzen keinen Nährwerth

Die praktischste Familien-Zeitschrift
ist die
Deutsche Moden-Zeitung.
Preis vierteljährlich nur **1.50 Mk.**
Monatlich 4 Nummern (8 Bllg.).
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postanstalten.
Man verlange per Postkarte gratis eine Probenummer Geschäftsstelle der Deutschen Moden-Zeitung in Leipzig.

Ausschneiden!

Dieser Coupon wird
bei Aufgabe eines Inserats
für 4 Zeilen in Zahlung genommen.

Bei Kredit-Inseraten kann der Coupon keinesfalls in Zahlung genommen werden.

Nur gültig vom 5. Januar bis 15. Januar 1900.

+ Berühmte Augensalbe
heilt jeden Augenleidenden unbeding! Durch einmaliges Verstreichen bedeutende Besserung. Tausendfach erprobt! Wegen Einlieferung von 90 Pfg. zu beziehen durch Waisenhof Grundmann in Berlin S. O. Staligerstraße 82.

PATENTIE etc.
schnell & gut Patentbüro.
SACK-LEIPZIG

Prima
englischen
Anthracit

liefert jedes Quantum
G. Meißner, Leipzig.

Dienstmädchen

ordentliches tüchtiges baldigt zu mieten gesucht. Offerten bitte unter N. 19 an die Expedition der „Auerthalzeitung“ zu richten

Bedarfs-Artikel

Herrn u. Damen
W. A. Fischer, Frankfurt a. M.
Neuheiten! Preisl. Austr.
geschl. geg. 10 Pfg. offen gratis.

Frau Ida Weher, Greiz 4,
empfiehlt ihr großes Lager in reinen Damenkleiderstoffen Greizer Fabrikat an Private zu bekannt billigen Preisen. Restposten nach Gewicht. Muster und Auswahlsendungen franko. Vertreter gegen hohen Rabatt gesucht.

Flechten,
Hautunreinheiten, Flecken, Finnen, Wiefser, Sommerprossen haben Sie nie be-
brauch von **Ruhn's**
Glycerin-Schwefelmilchseife (50 und 80. — **Ruhn's Enthaarungs-pu-
ver** (2 u. 1) ist das beste. Gilt nur von **Frs. Kuhn, Kronen-Parf.,
München.** Hier bei **J. A. Flechtner, am Markt.**

Briefbogen

liefert
Auerthalzeitung.